

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**D. Albrechts von Haller, königl. Groß-Britannischen
Hofraths ... Versuch Schweizerischer Gedichte**

Haller, Albrecht von

Göttingen, 1751

3. Der Fuchs und die anderen Thiere.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1988

Der Fuchs und die andern Thiere.

In König sagte in Indien eine allgemeine Jagd an. Man machte Anstalt einen ganzen Wald mit Fuchern und Federn zu umgeben, und viele tausend Menschen stiegen an, sich in einen Kreis zu stellen. Dem Fuchse gefielen die Anstalten nicht. Rettet euch, sagte er zu den andern Thieren, weil noch eine Lücke frey ist, bald dürfte es zu spät seyn. Der starke Löwe, der schnelle Hirsch, der schlaue Affe lachten über die Furchtsamkeit des Fuchses, und verließen sich auf ihre Kräfte, ihre Geschwindigkeit, und ihre List. Wie der Kreis nun geschlossen war, die Menschen immer näher anrückten, und endlich mit Wurfspeilen die eingesperrten Thiere häufig erlegten, sagte der Fuchs: Ich bin weder schnell noch tapfer, aber hier bin ich sicher; und kroch in ein Loch, das er indessen gescharrt hatte. Die andern Thiere wurden alle getödtet oder gefangen.

Die sichere Kühnheit höhnt abwesende Gefahr,
 Scherzt, wo sie fürchten soll, vertroßt die theure Stunde,
 Da Rettung möglich war;
 Und, wann der reiffe Sturm ihr überm Haupt nun schwebt,
 Und